

AUFGANG 16 2019 Jahrbuch für Denken, Dichten, Kunst
Sport · Erfolge und Verfehlungen

Herausgeber Prof. Dr. Dr. José Sánchez de Murillo

Schriftleitung Dr. Rüdiger Haas

Redaktion Dagmar Lick-Haas, Christoph Rinser,
Renate M. Romor, Margot Sandweg, Elke C. Tilk

Buchgestaltung Hermann Rudorf www.rudorf.berlin

Abb. Umschlag Hermann Rudorf
Sutra 2019 Acryl auf Baumwollgewebe 120 x 100 cm

Druck MaroDruck www.marodruck.de

Verlag AUFGANGVERLAG
Christoph Rinser
c/o Dr. Rüdiger Haas
Bgm.-Bohl-Str. 68 H 86157 Augsburg
Tel. +49 (0)821_5 89 53 25
www.aufgangverlag.de
kontakt@aufgangverlag.de

Bezug über den Einzelhandel für EUR 23,00

oder direkt beim Verlag für EUR 23,00
(einschl. deutschlandweitem Versand)
bestellung@aufgangverlag.de

oder als Abonnement für EUR 20,00
(einschl. deutschlandweitem Versand)
abo@aufgangverlag.de

Herausgeber, Redaktion und Verlag sind nicht für die in den Beiträgen geäußerten Meinungen verantwortlich. Dafür haften die Autoren.

Paperback ISBN 978-3-945732-28-1

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte Daten sind im Internet unter
[http:// dnb.d-nb.de](http://dnb.d-nb.de) abrufbar.

© 2019 AUFGANGVERLAG, Herausgeber und Autoren
und VG Bild-Kunst, Bonn für Hermann Rudorf
Alle Rechte vorbehalten

Sport · Erfolge und Verfehlungen

Mit Beiträgen von

Heinrich Beck, Franz Bockrath, Johanna Constantini,
Kiu Eckstein, Eike Emrich, Elk Franke, Freya Gassmann,
Gunter Gebauer, Rüdiger Haas, Martin Heger, Michael Koch,
José Sánchez de Murillo, Giselher Spitzer, Klaus Zierer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7	<i>Johanna Constantini</i> Die Leistung ihrem Zweck entbinden	157
Eröffnung		Zeitgeschehen	
<i>José Sánchez de Murillo</i> Die Olympische Idee – Ursprung und Verfall	9	<i>Heinrich Beck</i> Marxismus und Evolution als aktuelle Herausforderungen	161
Hauptthema: Sport · Erfolge und Verfehlungen		<i>Kiu Eckstein</i> Anmerkungen über die Zusammenhänge spiritueller und schöpferischer Prozesse	173
<i>Elk Franke</i> Sportphilosophie – Rückseite des Spektakels	19	<i>Rüdiger Haas</i> Vom Tiefschlaf der Vernunft – Zu José Sánchez de Murillos Schrift: Eine Krankheit unserer Zeit: Gier	183
<i>Rüdiger Haas</i> Vom Geist des Bogenschießens – Herrigel und die Zen-Kunst	35	<i>Klaus Zierer</i> Ein digitaler Irrweg - Warum es ein Fehler ist, angehende Lehrer künftig in virtuellen Klassen auf den Umgang mit Kindern vorzubereiten	201
<i>Giselher Spitzer</i> Neuro-Enhancement und Doping aus sportwissenschaftlicher Sicht – Perspektivenwechsel vom Erwachsenen zum Jugendlichen	67	Buchbesprechungen	205
<i>Martin Heger</i> Zur Strafbarkeit von Doping und Sport	99	<i>Heinrich Beck</i> Das Prinzip Liebe. Ein philosophischer Entwurf. <i>Byung-Chul Han</i> Die Austreibung des Anderen. Gesellschaft, Wahrnehmung und Kommunikation heute. <i>Robert Habeck</i> Wer wir sein könnten. Warum unsere Demokratie eine offene und vielfältige Sprache braucht. <i>Markus Gabriel</i> Ich ist nicht Gehirn. Philosophie des Geistes für das 21. Jahrhundert.	
<i>Eike Emrich, Freya Gassmann, Michael Koch</i> Korruption im Sport als spezielle Organisationsform zwischen Vormoderne und Rationalität	115	Autorenverzeichnis	231
<i>Franz Bockrath</i> Zur Unterscheidung von Anthropotechnik und Enhancement – Perspektiven der Sportwissenschaft	137		
<i>Gunter Gebauer</i> Wie ist ein gutes Leben im Sport möglich?	145		

Ein Wort in eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser, das Jahrbuch AUFGANG Band 16 erscheint in einem neuen Gewand. Auf typografische Stringenz und visuelle Qualität wurde im Sinne unserer inhaltlichen Zielsetzungen mehr Wert gelegt. Wir freuen uns, wenn das Ergebnis ihre Zustimmung findet.

Als ich in den 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts als 10 bis 13-jähriger Junge mit Begeisterung die Erfolge meines Heimatfußballclubs in der damaligen Regionalliga Süd (heute vergleichbar mit der 2. Bundesliga) verfolgte, wurden bei den Spielerbeschreibungen noch deren jeweilige Berufe genannt. Der leistungsstarke Mittelstürmer, der sogar in den Blickpunkt des damaligen Bundestrainers Helmut Schön rückte, war hauptberuflich Dekorateur. Auf dem Spielfeld verdiente er sich damals mehr Ruhm und Ehre als Geld. Erst später, am Ende seiner Karriere, hatte er die Möglichkeit bei einem Club im Ausland ein etwas größeres Salär zu erhalten. Mit der Verschiebung des Amateursports hin zum heutigen Profitum veränderte sich schrittweise das Erscheinungsbild nicht nur des Fußballsports. Der Ehrenspielführer der deutschen Nationalmannschaft, Uwe Seeler, lehnte das Angebot eines italienischen Clubs noch ab, das ihm ein Vielfaches seines Einkommens garantiert hätte, und blieb stattdessen seinem Heimatverein, dem HSV, treu. Von diesem Spieler war bekannt, dass, wenn er im Strafraum fiel, auch wirklich ein Foul an ihm vorausgegangen sein musste. Seeler war noch ganz Prototyp einer ethisch-sportlichen Erscheinung. Heute fällt „man“ dagegen schneller einmal (der Fachbegriff heißt „Schwalbe“) um des Erfolges und Geldes willen. Die eigentlich sportliche Tugend, in der Niederlage dem sportlichen Kontrahenten Anerkennung zu zollen und damit menschliche Größe zu demonstrieren, rückt schrittweise in den Hintergrund. Der utilitaristische Erfolgswang hat auch im Sport Einzug gehalten. Phänomene wie Doping, Show, Kommerz oder horrenden Spielergehälter und Ablösesummen sind an der Tagesordnung. Aus den ursprünglich positiven Möglichkeiten einer körperlichen Ertüchtigung und Gesunderhaltung von Körper, Seele und Geist gehen durch das sich einschleichende Übermaß der Wettbewerbsorientierung negative Phänomene hervor. Die sich heute generierenden Verfehlungen im Sport sind angesichts des wachsenden Erfolgs- und Wettbewerbsdrucks in unserer Gesellschaft nur ein Symptom des erhöhten Ungleichgewichts, dem Mitte und Maß zunehmend verloren geht.